

Zeitschrift: Volksschulblatt
Herausgeber: J.J. Vogt
Band: 5 (1858)
Heft: 22

Rubrik: Schul-Chronik
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

bilden den Menschen: das Vaterhaus, das Schulhaus und das Gotteshaus. Die Familie hat die Anfangsstation übernommen, sie hat den Menschen, der seine Erdreise beginnen will, im ersten Kindheitsalter zu erziehen und als Aufgabe erhalten, diesen Menschen auf der Erde leiblich und geistig stehen zu lernen, sowie seine ersten Wurzeln in den Himmel einzupflanzen. Sie hat das Fundament zu legen, auf das Schule und Kirche bauen. Die Instrumente, deren sie sich bei dieser Arbeit bedient, sind Übung und Gewöhnung, Beispiel und praktische That. Die Schule kommt mit neuem Handhaben, Unterricht heißt ihr Handwerkszeug, um auf dem von der Familie gefassten Grunde mit Bewusstsein und Absicht den Menschheitsbau planmäßig aufzuführen und dem Menschen Kenntnisse über sein Dasein und Beruf zu geben, bis er selbstbewusst sein Menschheitsziel erfasst und selbstthätig und selbstständig diesem Ziele entgegenstrebt. Dann kommt die Kirche, um als lebendig fortlebender Christus, eine Gotterzieherin, mittelst Glaube und Werk den Menschen über die Erd hinaus in die Ewigkeit hineinzuführen und den Schlußstein einzufügen, der dem ganzen Gebäude Sicherheit gewährt. Die Schule ist die mitten zwischen Familie und Kirche stehende Erziehungsanstalt.

Um unserer gestellten Frage näher zu rücken, laßt uns die Stellung der Familie und des aus ihr hervorgehenden Staates, dann der Kirche und der Schule näher veranschaulichen.

Schul-Chronik.

Bern. Hoffnungen. Die im Hoffen und Harren unermüdlische Lehrerschaft des Kantons Bern beginnt den Blick neuerdings heiter der Zukunft zuzuwenden. Und wohl mit Recht, denn wenn je eine Berechtigung dazu da war, so ist dieß jetzt der Fall. Der Liberalismus hat einen großen Sieg errungen; die Hebung des Schulwesens, resp. die Opferwilligkeit dazu ist Sache des Liberalismus, darum haben die Hoffnungen der Lehrerschaft auch politisch Boden gewonnen.

— Besoldungs-Aufbesserungen. Im Schulinspektorat Emmenthal sind in jüngster Zeitschrift nahezu 80 mehr oder weniger bedeutende Aufbesserungen von Lehrerbefoldungen zu Stande gekommen und meist veranlaßt durch den Inspektor, Herrn Schürch, dessen dießfällige Thätigkeit alle Anerkennung verdient. Wir haben aus den daheringen Mittheilungen uns

auf's neue in der Annahme bestärkt gefunden: daß es zu einer durchgreifenden Reglirung der Lehrer-Besoldungsverhältnisse nur eines festen Willens und kräftigen Impulses von Oben bedarf.

— Die jüngst vom Großen Rathe beschlossene landwirthschaftliche Anstalt des Kantons wird laut Vernehmen sehr ausgedehnt werden. Neben den selbstverständlichen Fächern sollen auch der Garten- und Gemüsebau, sowie die Forstkultur in ihren Bereich gezogen werden. Für das letztere Fach werden auch periodische Wiederholungskurse für das bereits in aktivem Dienste stehende Personal der Gemeinde- und Staatsforstbeamten angestrebt. Die Drainage soll ebenfalls gelehrt und praktisch auch durch Uebernahme von Trockenlegung von Privatgrundstücken durch Zöglinge der Anstalt ausgeübt werden. Auch die Pferdezucht wünscht man wo möglich nicht auszuschließen, namentlich mit Bezug auf das militärische Bedürfniß, zur Bildung der Kavallerie- und Trainsoldaten in diesem Fache. Entsprechend der allgemeinen Richtung unseres Volksschulwesens wird dahin gestrebt werden, den Besuch der Anstalt durch möglichst niedrige Schulgelder und Kostgelder, sowie durch die Erstellung einer angemessenen Zahl von Freiplätzen und Stipendien allen Klassen der Bevölkerung zugänglich zu machen.

Luzern. Der Große Rath wird sich in seiner nächsten Sitzung mit Abänderung des Erziehungsgesetzes, beziehungsweise mit der Gehaltserhöhung der Volksschullehrer, befassen — so wenigstens stellen es die Traktanden in Aussicht.

Margau. Muri. Der 11. Mai ist für die hiesige Gemeinde dadurch ein denkwürdiger, und wir hoffen, folgenreicherer Tag geworden, daß an demselben unsere getheilten und nach den Ortschaften getrennten Gemeindeschulen in eine einzige, organisch geordnete Successivschule vereinigt und in den vom Staate erworbenen schönen Räumlichkeiten des alten Klosters untergebracht wurden.

— Tegerfelden. Die hiesige katholische Bürgerschaft hat ihrem jungen Lehrer, in Anerkennung seines Fleißes und seiner Leistungen, die Besoldung auf Fr. 600 erhöht. Möge die ehrenvolle Schlußnahme der Gemeinde zum Segen gereichen und andern, die auch würdige Lehrer haben, zur Nachahmung dienen!

Zürich. Herr Erziehungsrath Grunholzer wurde in den Nachwahlen zum Mitgliede des Großen Rathes gewählt — eine wichtige Wahl Angesichts des demnächst zur Behandlung kommenden Schulgesetzes.

Thurgau. Am 15. d. hielten die Abgeordneten der Bezirkskonferenzen Sitzung in Weinfelden. Berathungsgegenstände waren: „Allgemeiner Lehrplan für die thurgauischen Primarschulen“ und „spezielle Lehrpläne für die thurg. Primarschulen“. Unter der freundlichen Leitung des Hrn. Direktors Nebhamen wurde der allgemeine Lehrplan Schuljahr für Schuljahr durchgesehen, genau behandelt und da und dort zweckmäßige Abänderung gewünscht und angedeutet. Die Lehrerschaft lebt in der getrosteten Hoffnung, der hohe Erziehungsrath werde ihren Wünschen die Genehmigung ertheilen. Auffallend war, daß man bei scheinbar unwesentlichen Punkten mit allzu großer Mengstlichkeit die Sache behandelte. Indessen lieferte dieß den klarsten Beweis, daß etwa einmal ein Inspektor, ein Visitator ihren pädagogischen Schritt verändern, indem sie allzu hohe Forderungen an die Schüler, an den Lehrer stellen. Die speziellen Lehrpläne à la Bern fanden keine Gnade bei den Abgeordneten der Bezirkskonferenzen. Sie, sowie die größere Zahl der Lehrerschaft, wollen nicht in dem Ding sein — und das ist kein Wunder; denn zu Drathpuppen wollen sich die Lehrer nicht herabwürdigen lassen.

St. Gallen. Evangelisches Schulwesen. Der evangelische Kantonstheil besitzt zur Zeit mit einer Bevölkerung von zirka 62,000 Seelen 155 Primarschulen und zwar 14 in St. Gallen und Tablat, 36 im Kreise Rheinthal, 34 in Werdenberg, 22 in Obertoggenburg, 22 in Nentoggenburg, 27 in Unter- und Altoggenburg; dazu kommen 4 Primarschulen in den Rettungsanstalten in St. Gallen, Rheinthal, Werdenberg und Nentoggenburg. Die Realschulen steigen auf 8; sie sind in St. Gallen 2, in Rheineck, Altstädten, Buchs, Ebnat, Lichtensteig und Glawil je eine. Als Privatanstalten sind besonders jene von Hrn. Munz in St. Gallen und von Hrn. Wiget in Wattwil zu nennen. Die Primarschulen zählen:

	Alltagsschüler.	Ergänzungsschüler.	Total.
In St. Gallen	895	80	975
Tablat	95	20	115
Rheinthal	1539	305	1844
Werdenberg	1780	369	2149
Obertoggenburg	1232	345	1577
Nentoggenburg	1289	315	1606
Unter- und Altoggenburg	1504	389	1804
	8334	1823	10157

Eine Auffallende Vermehrung zeigte sich seit dem Jahre 1856 im Schulbezirke Untertoggenburg.

An Schulfonden besitzt: Rheintal Fr. 580,506, Werdenberg Fr. 321,075, Obertoggenburg Fr. 379,501, Nentoggenburg Fr. 301,700, Untertoggenburg Fr. 273,611.

Unter 135 Primarlehrern sind nur 15, die über 50 Jahre alt sind, darunter einer von 72 Jahren; 49 sind noch nicht 25 Jahre alt, 71 stehen zwischen 25 und 50 Jahren. Der große Theil der Lehrer widmet sich mit Treue und Gewissenhaftigkeit dem Berufe.

— Die evangelische Gemeinde Peterzell hat Sonntag den 9. d. einen sehr ehrenwerthen Beschluß gefaßt. Sie beschloß laut dem „Toggb. Boten“: Es sei der jährliche Gehalt ihres Lehrers an der Jahrschule im Stofel von 600 auf 700 Fr. und der Gehalt des Lehrers an der Sommerschule auf Eggen von 300 auf 350 Fr. erhöht. — Diesem ehrenden Beschlusse vorangehend, dekretirte sie auch die Reparatur des Schulhauses im Stofel, vorläufig 300 bis 500 Fr. — Auch wird der Neubau einer Straße vom Dorfe Peterzell gegen Diden, resp. Degersheim, sehr lebhaft besprochen. Ganze Länge 5300 Schuh, so weit es die Gemeinde Peterzell betrifft.

Sardinien. Um das Volksschulwesen steht es in Sardinien noch sehr schlimm. In Turin können von 150,000 Einwohnern über 65,000 nicht schreiben. Aus Nizza klagt der Syndik, daß die Landschulen nicht ausreichen, um der lernbegierigen Landbevölkerung Genüge zu leisten. Und in einem Lande, wo die Volksbildung trotz der großen Anzahl von Geistlichen noch so weit zurücksteht, sollte man diesen noch mehr Konzessionen machen? So fragt eine Korrespondenz von der italienischen Grenze.

Preisräthsel für den Monat Mai.

Aus Freundesband erhalten wir folgendes Preisräthsel mit nachstehend verzeichnetem Preise welche beide, Räthsel und Preis, bestens verbankt werden.

Es verewigt mit **H**

Wird bewässert mit **F**

Ist trocken mit **W**

Verführt dich mit **I** — gedenk an Eva!

Preis: Klopstock's Odem in Carton-Band mit Goldtitel. Frankirte Einsendung der Lösungen bis 5. Juni nächsthin.

